



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitalisierung

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt

II. Quartal 2020

Stand: November 2020

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

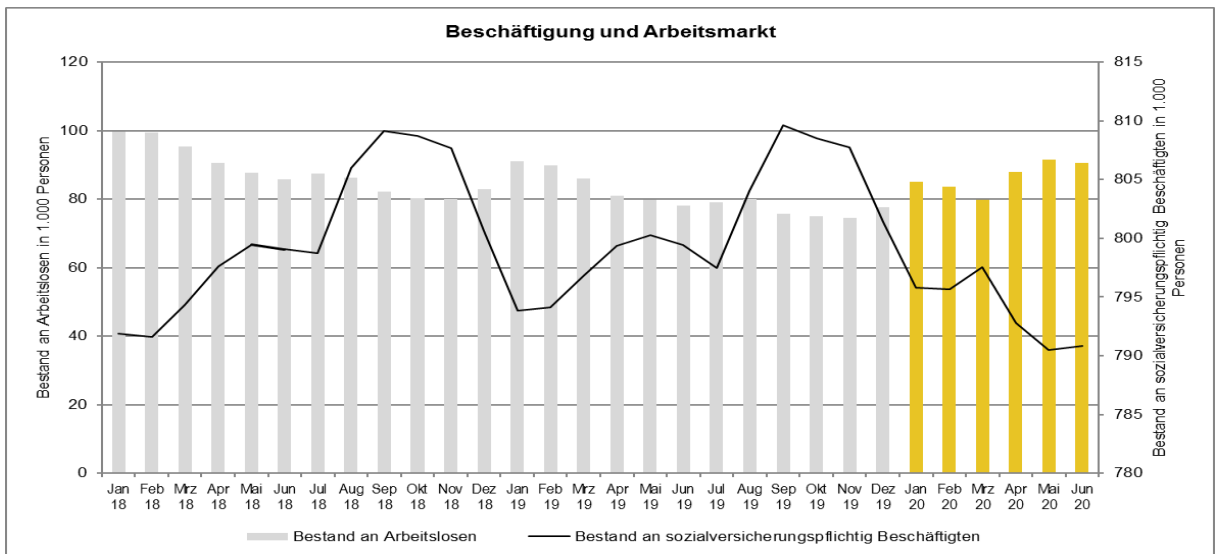
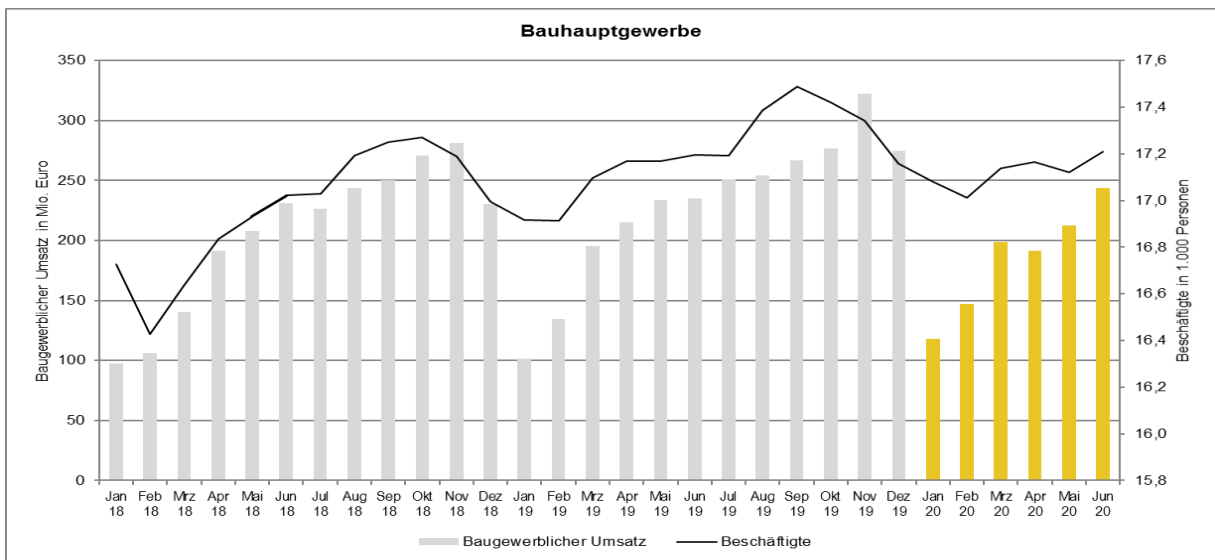
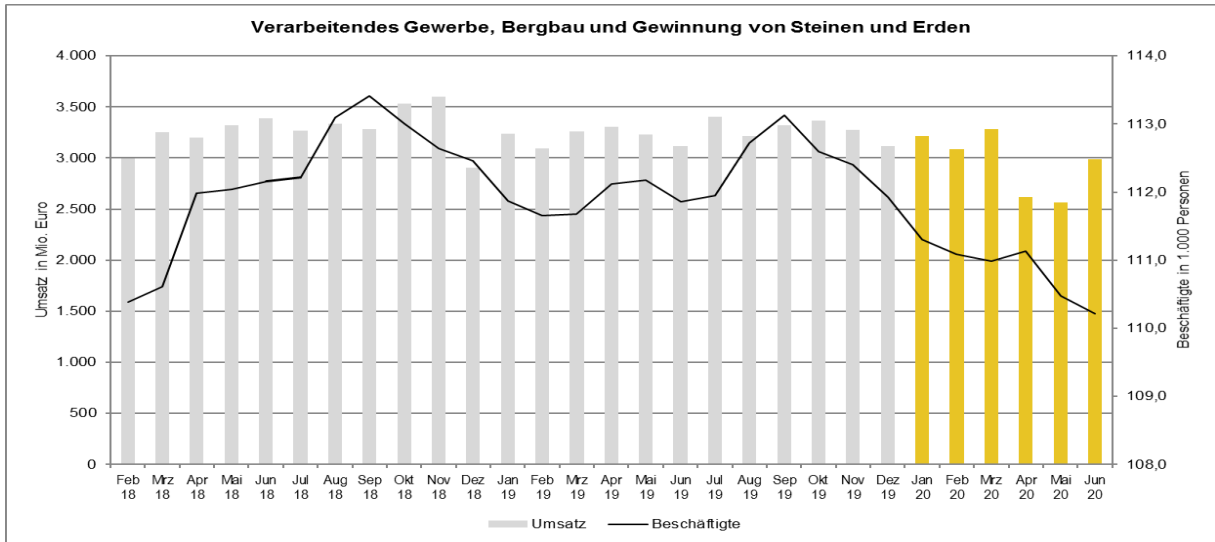
www.mw.sachsen-anhalt.de

Inhalt

1

1	Wirtschaftsdaten des II. Quartals 2020 in der Zeitreihe	3
2	Aktuelle Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den sachsen-anhaltischen Arbeitsmarkt	4
3	Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt	8
3.1	Industrie	8
3.2	Baugewerbe	12
3.3	Gewerbegeschehen	13
3.4	Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	15
4	Branchenspezial: Metallerzeugung und -bearbeitung	16
5	Hochschulspezial: Hochschule Anhalt	19
6	Grafik des Quartals	23
7	Daten und Entwicklungen.....	24
7.1	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	24
7.2	Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.....	29
7.3	Gewerbegeschehen	30
7.4	Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	33
8	Datenquellenverzeichnis	35

1 Wirtschaftsdaten des II. Quartals 2020 in der Zeitreihe

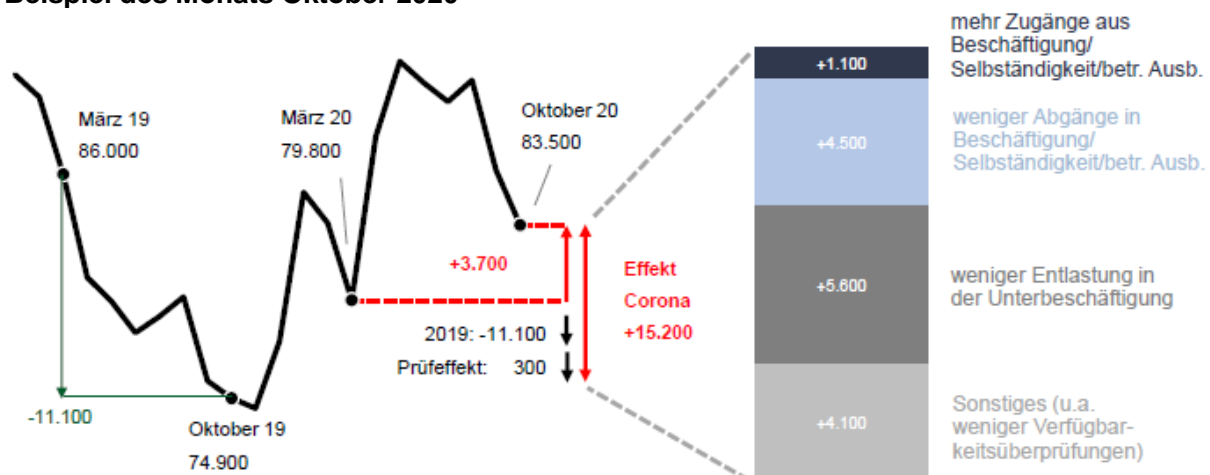


Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

2 Aktuelle Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den sachsen-anhaltischen Arbeitsmarkt

Die Covid-19-Pandemie und die gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben im I. Halbjahr 2020, darunter insbesondere im II. Quartal, weltweit deutliche Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit gehabt. So dürfte u.a. der preisbereinigte Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im I. Halbjahr 2020 in Deutschland um -6,6 % und in Sachsen-Anhalt um -5,2 % in erheblichem Maße hierauf zurückzuführen sein.¹ Eine Abnahme des geleisteten Arbeitsvolumens zählt dabei sowohl zu den Ursachen² als auch zu den Folgen der verringerten Produktion. Angaben zum gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen im I. Halbjahr 2020 liegen für Sachsen-Anhalt nicht vor, für Deutschland insgesamt kann jedoch ein Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen im I. Quartal 2020 von -1,9 % und im II. Quartal 2020 von -10,0 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal festgestellt werden.³

Grafik 1: Schätzung des Corona-Effektes auf die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt am Beispiel des Monats Oktober 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit | Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen ©.

Wenn sich das Arbeitsvolumen infolge des Produktionsrückgangs verringert, kann sich dies unterschiedlich auf die Erwerbstätigen auswirken. Bei Personen in abhängiger Beschäftigung kann dies insbesondere durch das Instrument der Kurzarbeit bzw. des Kurzarbeitergeldes

¹ Vgl.: https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaeemter/StaLa/startseite/Daten_und_Veroeffentlichungen/Pressemitteilungen/2020/i_September/271-BIP_1_Hj_2020.pdf.

² Betroffenheit von Erwerbstätigen durch Covid-19-Erkrankungen und Quarantänemaßnahmen.

³ Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.2, 2. Vierteljahr 2020.

aufgefangen werden. Dabei werden dem Betrieb ein Teil des Entgelts der Arbeitnehmer sowie die Sozialversicherungsbeiträge abzüglich der Arbeitslosenversicherung ersetzt.⁴ Manche Erwerbstätige sind im Zuge einer solchen Krise jedoch auch von Arbeitslosigkeit betroffen. Gleichzeitig ist bspw. auch für Personen in der Arbeitslosigkeit der Schritt in die Erwerbstätigkeit erschwert. Um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Arbeitsmarkt sichtbar zu machen, erfolgt durch die Bundesagentur für Arbeit eine Schätzung.

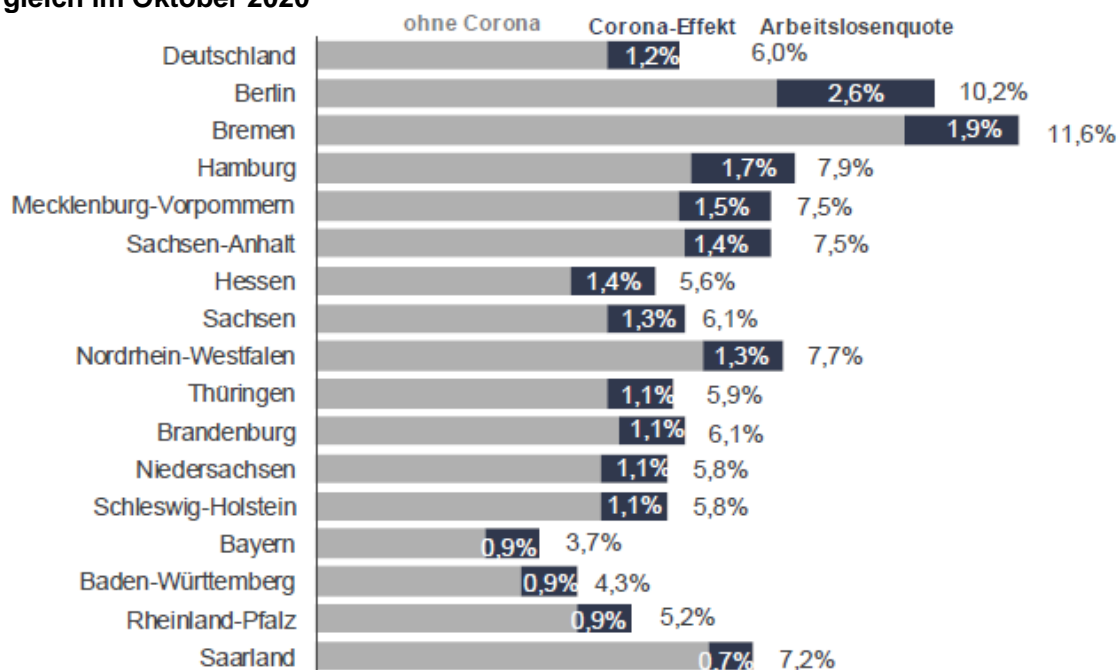
Die Vorgehensweise zur Schätzung dieses Corona-Effektes für Sachsen-Anhalt ist in Grafik 1 exemplarisch für den Monat Oktober 2020 dargestellt.⁵ Die Zahl der Arbeitslosen ist zwischen März und Oktober 2020 um 3.700 Personen gestiegen. Dies zeigt jedoch noch nicht den vollständigen Umfang des Pandemie-Effektes. So hätte auf Basis der bisherigen Entwicklung, bzw. hier der Vorjahresdaten, ein deutlicher Rückgang von -11.100 Personen erwartet werden können. Die Auswirkungen werden daher besser beschrieben, wenn die aktuelle Entwicklung ins Verhältnis zu einer Schätzung der Entwicklung ohne Pandemie gesetzt wird. Im Ergebnis zeigt sich ein Corona-Effekt von rund 15.200 zusätzlich von Arbeitslosigkeit Betroffenen im Oktober 2020.

Dieser Effekt kann, wie in Grafik 1 dargestellt, weiter aufgegliedert werden. Danach resultiert mit rund 5.600 Personen weniger als die Hälfte des Effektes aus mehr Zugängen aus Beschäftigung/Selbstständigkeit/betrieblicher Ausbildung bzw. weniger Abgängen. Zu den Wirtschaftszweigen, aus denen es zu deutlich mehr Zugängen in die Arbeitslosigkeit bzw. weniger Abgängen aus der Arbeitslosigkeit gekommen ist, zählen u.a. das Gastgewerbe, Handel und das Verarbeitende Gewerbe. Einen ebenso großen Anteil wie die Zugänge und Abgänge hat mit rund 5.600 Personen eine geringere Entlastung in der Unterbeschäftigung. So werden Personen, die wegen der Teilnahme an bestimmten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen oder einer zeitweisen erkrankungsbedingten Arbeitsunfähigkeit nicht als arbeitslos geführt werden, neben den registrierten Arbeitslosen in der Unterbeschäftigung erfasst. Dieser Bestandteil des Corona-Effektes ist u.a. darauf zurückzuführen, dass durch die Pandemie weniger Maßnahmen neu begonnen wurden. Die Größe des Corona-Effektes in einer Region dürfte daher u.a. durch ihre Struktur der Wirtschaftszweige und der Unterbeschäftigung bestimmt sein, neben Faktoren wie bspw. der generellen Wirtschaftskraft.

⁴ Vgl. bspw. <https://www.arbeitsagentur.de/m/corona-kurzarbeit/>.

⁵ Aufgrund der Aktualität des Themas wird der Betrachtungszeitraum über das II. Quartal 2020 hinaus bis Oktober 2020 erweitert.

Grafik 2: Geschätzter Corona-Effekt auf die Arbeitslosenquote (in Prozent) im Bundesländervergleich im Oktober 2020



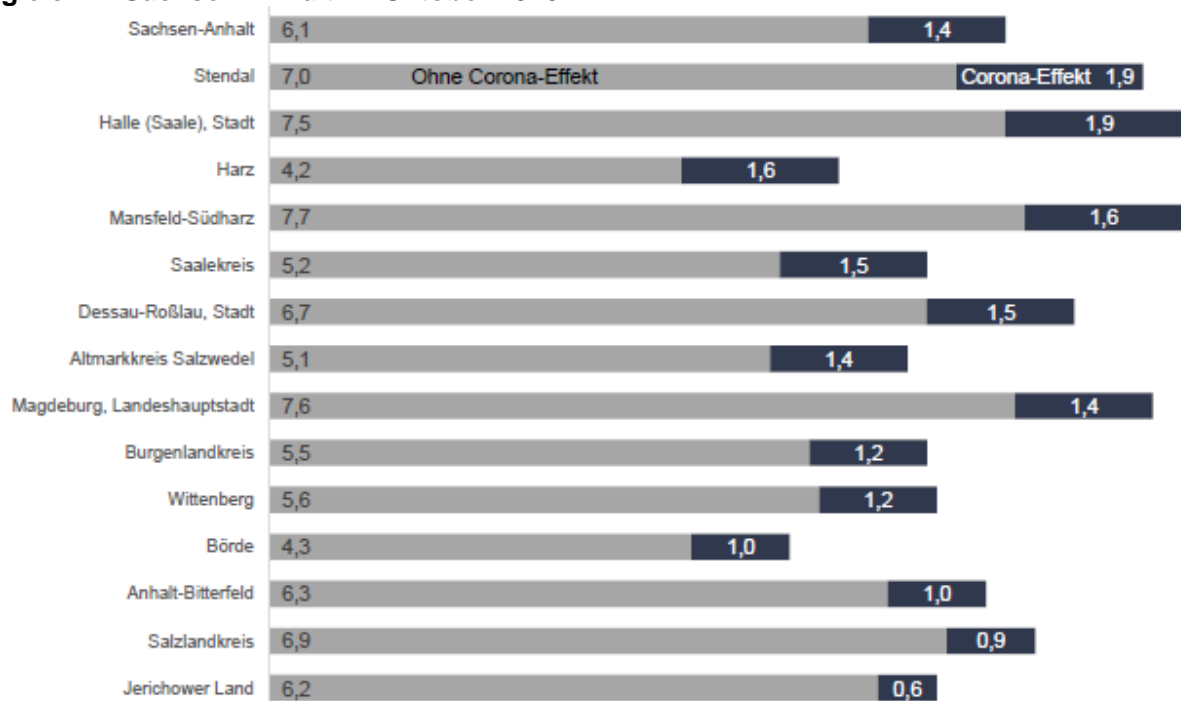
Quelle: Bundesagentur für Arbeit ©.

Für einen Vergleich zwischen unterschiedlich großen Regionen eignet sich eher als die absolute Zahl die Quote im Verhältnis zu den Erwerbspersonen bzw. der Anteil an der Arbeitslosenquote.⁶ Dieser Corona-Effekt auf die Arbeitslosenquote ist in Grafik 2 für die Bundesländer im Oktober 2020 dargestellt. Danach betrug der so geschätzte Effekt der Pandemie in Deutschland 1,2 % bzw. Prozentpunkte. Mit 1,4 % weist Sachsen-Anhalt einen leicht überdurchschnittlichen Wert auf und kann dem Mittelfeld zugeordnet werden. Die größten Corona-Effekte sind in den drei Stadtstaaten zu verzeichnen, während Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland eine relativ niedrige Betroffenheit zeigen.

Ein Kreisvergleich für Oktober 2020 ist in Grafik 3 gegeben. Danach sind auch die Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt in unterschiedlichem Maße von erhöhter Arbeitslosigkeit aufgrund der Pandemie betroffen. Die Spannweite ist dabei etwas geringer als im Bundesländervergleich und reicht von jeweils 1,9 % im Landkreis Stendal und in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) bis zu 0,6 % im Landkreis Jerichower Land.

⁶ Bei der Berechnung der Arbeitslosenquote wird die Anzahl der Arbeitslosen ins Verhältnis gesetzt zur Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen, d.h. den Erwerbspersonen insgesamt.

Grafik 3: Geschätzter Corona-Effekt auf die Arbeitslosenquote (in Prozent) im Kreisvergleich in Sachsen-Anhalt im Oktober 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit | Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen ©.

Die bisherige Betrachtung bezog sich auf die Struktur des geschätzten Corona-Effektes zum aktuellen Zeitpunkt.

Tabelle 1: Arbeitslosenquote und Corona-Effekt in Sachsen-Anhalt im Zeitraum April bis Oktober 2020 (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Sachsen-Anhalt	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
Arbeitslosenquote ohne Corona-Effekt	6,6 %	6,5 %	6,4 %	6,5 %	6,5 %	6,2 %	6,1 %
Corona-Effekt	1,2 %	1,7 %	1,7 %	1,5 %	1,6 %	1,5 %	1,4 %
Arbeitslosenquote	7,8 %	8,2 %	8,1 %	8,0 %	8,1 %	7,7 %	7,5 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

In Tabelle 1 ist die Entwicklung des Pandemie-Effektes in Sachsen-Anhalt angegeben. Die höchsten Werte des Effektes waren mit 1,7 % in den Monaten Mai und Juni 2020 zu verzeichnen. Hier dürften sich insbesondere die Auswirkungen des Lockdowns von März bis Mai 2020 zeigen. Seit Juli 2020 bewegt sich der Corona-Effekt auf einem etwas niedrigeren Niveau und weist eine leicht abnehmende Tendenz auf.

Abschließend kann festgehalten werden, dass sich auf Basis der Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit im Betrachtungszeitraum April bis Oktober 2020 deutliche Effekte der Covid-19-Pandemie auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland und Sachsen-Anhalt zeigen, wobei sich eine Erholung bereits andeutet. Diese gilt es, mit einem gedämpften Verlauf des Infektionsgeschehens und staatlicher Unterstützung für die Wirtschaft weiterhin zu ermöglichen.

3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt

3.1 Industrie

Die sich bereits ab dem Monat März 2020 andeutenden Umsatzrückgänge in der **sachsen-anhaltischen Industrie** (I. Quartal 2020: -1,5 % gegenüber dem I. Quartal 2019) haben sich allein im II. Quartal 2020 durch die weltweite Covid-19-Pandemie verzehnfacht. Die Umsatzverluste betragen in den Monaten April bis Juni 2020 insgesamt -15,6 % im Vergleich zum Gesamtumsatz des II. Quartals 2019. Maßgeblich verantwortlich hierfür ist die Umsatzentwicklung in den Monaten April und Mai 2020. Die Monatsraten der Umsatzentwicklung betragen hier -21,0 % bzw. -20,8 % im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat. Die weltweiten Lockdown-Entscheidungen haben damit auch massive Auswirkungen in der Industrie Sachsen-Anhalts verursacht, was in erster Linie wohl auf verzögerte bzw. (kurzfristig) unterbrochene Handelsverflechtungen zurückzuführen sein dürfte. Erst mit den sukzessiven Lockerungen beginnend ab Juni 2020 nähert sich die Veränderungsrate des Gesamtumsatzes mit -4,4 % wieder moderateren Werten an. In Summe ist der **Gesamtumsatz** gegenüber dem I. Halbjahr 2020 damit um **-8,5 % auf rund 17,76 Mrd. Euro** gesunken. Positive Impulse verzeichneten die Bereiche Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten, welche die massiven Einbrüche bei den anteilmäßig wesentlich größeren Vorleistungsgüterproduzenten und der Energie von -14,3 % im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr nicht ausgleichen konnten. Wenn auch die weltweite Covid-19-Pandemie teils erhebliche Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung besitzt, so ist die Zahl der Industriebeschäftigten vergleichsweise moderat betroffen. Sie ist gegenüber dem Vorjahreshalbjahr mit **-0,9 %** allenfalls leicht gesunken. Im Beschäftigungsbereich zeigt sich in der Industrie in Sachsen-Anhalt bisher noch keine eindeutige Corona-Delle.

Mit einer Veränderungsrate des Industrieumsatzes von -8,5 % belegt Sachsen-Anhalt im Bundesländervergleich den fünften Platz. Die anderen mitteldeutschen Bundesländer haben höhere Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahreshalbjahr zu verzeichnen (Freistaat Sachsen: -14,9 %, Freistaat Thüringen: -12,1 %). Während Berlin mit -1,7 % den geringsten Umsatzverlust und damit das beste Ergebnis im Bundesländervergleich aufweist, ist es in

der Hansestadt Bremen mit -30,5 % zum stärksten Rückgang gekommen. Insgesamt zeigt Ostdeutschland (einschließlich Berlin) eine geringere Abnahme des Gesamtumsatzes gegenüber dem Vorjahreshalbjahr (-9,7 %) als West- bzw. Gesamtdeutschland (-14,4 % bzw. -13,9 %).

Der **Auslandsumsatz** im I. Halbjahr 2020 beläuft sich in Sachsen-Anhalt auf **rund 5,42 Mrd. Euro**. Er ist im Vergleich zu den Monaten Januar bis Juni 2019 um **-12,4 %** gefallen. Auch für diesen Wert verantwortlich ist in erster Linie das II. Quartal 2020. Wurde im I. Quartal 2020 ein Umsatzrückgang von -4,9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal verbucht, erhöht sich diese Veränderungsrate auf -19,7 % in den Monaten April bis Juni 2020. Es zeigt sich, dass das Auslandsgeschäft stärker betroffen ist als das Inlandsgeschäft.

Mit dieser Entwicklung des Auslandsumsatzes liegt die sachsen-anhaltische Industrie auf Rang 6 im Vergleich der Bundesländer. Dabei hat sich das Auslandsgeschäft der Industrie nicht nur in Sachsen-Anhalt, sondern bei nahezu allen Bundesländern schwächer entwickelt als das Inlands- bzw. das Gesamtgeschäft. Die Spannweite der Umsatzveränderung ist dabei mit -5,3 % in Berlin und -34,4 % in der Hansestadt Bremen beim Auslandsgeschäft allerdings ähnlich wie beim Gesamtgeschäft. Ostdeutschland insgesamt weist eine Veränderungsrate von -14,6 % gegenüber -16,8 % in Westdeutschland und -16,6 % in Gesamtdeutschland auf.

Die **Exportquote** der Industrie Sachsens-Anhalts lag im I. Halbjahr 2020 bei **30,5 %**. Im Vergleich zum I. Halbjahr 2019 ist sie damit um **-1,1 Prozentpunkte** gesunken. Die **gesamtdeutsche Exportquote** fällt mit 49,5 % deutlich höher aus, ist aber ebenfalls zum Vorjahreszeitraum deutlich um -1,6 Prozentpunkte gesunken. Auch die **ostdeutsche Exportquote** sank um -2,1 Prozentpunkte auf 37,3 % im I. Halbjahr 2020.

Die **Beschäftigung** in der sachsen-anhaltischen Industrie hat gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **-0,9 %** abgenommen. So waren im I. Halbjahr 2020 in den 662 Betrieben **durchschnittlich rund 110.900 Personen** beschäftigt. Damit ist die Beschäftigungsentwicklung etwas besser als im ost- und gesamtdeutschen Durchschnitt (-2,2 % bzw. -1,5 %).

Die Beschäftigungs- und Umsatzentwicklungen unterscheiden sich von Branche zu Branche. Nach ausgewählten Branchen zeigt sich folgendes Bild:

- Die für Sachsen-Anhalt sehr wichtige Branche **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** zeigte sich – auf Grund der überwiegend inländischen Marktorientierung – von der Corona-Krise weitgehend unbeeindruckt. So konnte sich nach einem Umsatzrückgang im Mai dieses Jahres das Geschäft wieder erholen. Gegenüber dem I. Halbjahr 2019 nahm der Gesamtumsatz um +10,4 % zu. Der Gesamtumsatz beläuft sich aktuell

auf rund 3,41 Mrd. Euro. Der Auslandsumsatz entwickelt sich seit April 2020 rückläufig. Hier ist ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um -3,1 % festzustellen. Gleichzeitig ist die Zahl der Beschäftigten leicht um -0,9 % auf rund 18.800 Personen gesunken. Die Nahrungsmittelindustrie ist mit ihren 102 Betrieben weiterhin die beschäftigungsstärkste Branche in der sachsen-anhaltischen Industrie.

- Die umsatzstärkste Branche der Industrie Sachsen-Anhalts ist nach wie vor die **chemische Industrie**. Bei einem Gesamtumsatz von rund 3,55 Mrd. Euro im I. Halbjahr 2020 ist ein Rückgang um -3,6 % gegenüber dem I. Halbjahr 2019 zu verzeichnen. Die Covid-19-Pandemie führte in dieser Branche zunächst zu einem überproportionalen Anstieg der Gesamtumsatzwerte im März. Jedoch sind seit April 2020 die Umsatzentwicklungen rückläufig. Die Entwicklung des Inlandumsatzes lässt aber den Schluss zu, dass sich die Branche nach dem Corona-Einbruch wieder erholt: Im Juni 2020 sind bereits Umsatzsteigerungen im Inlandsgeschäft erzielt worden. Die Exportquote fällt um -2,1 Prozentpunkte auf aktuell 48,6 %. Die Zahl der Beschäftigten ist um +2,3 % im Vergleich zum I. Halbjahr 2020 gestiegen. Damit waren im Berichtszeitraum in 70 Betrieben durchschnittlich rund 12.600 Beschäftigte tätig.
- Der Bereich der **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** verzeichnete nach einem Umsatzrückgang im Jahr 2019 zunächst wieder steigende Umsatzerlöse. Jedoch brach der Umsatz auf Grund der Covid-19-Pandemie auch in dieser Branche ab April 2020 ein. So nahmen der Inlands- und der Auslandsumsatz im I. Quartal 2020 gegenüber dem I. Quartal 2019 zwar um +1,0 % bzw. +1,1 % zu. Aber im II. Quartal 2020 mussten hier Umsatzeinbrüche von -10,0 % und -13,8 % hingenommen werden. Im I. Halbjahr 2020 wurden aktuell rund 912,4 Mio. Euro umgesetzt. Insgesamt ging der Umsatz in dieser Branche um -5,3 % zurück, der Auslandsumsatz verlor um -6,5 %. In der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren waren in diesem Zeitraum durchschnittlich rund 7.600 Personen in 53 Betrieben beschäftigt.
- Nachdem sich der Bereich der **Metallerzeugung und -bearbeitung** bereits im Jahr 2019 rückläufig entwickelte, ist er in das Jahr 2020 mit negativen Veränderungsraten im zweistelligen Bereich gestartet. Diese haben sich im weiteren Jahresverlauf durch die zunehmenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie noch verstärkt. Die Metallerzeugung und -bearbeitung hat die höchsten Einbrüche der Branchen des Verarbeitenden Gewerbes beim Umsatz hinzunehmen. Der Gesamtumsatz nahm um -25,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab, der Auslandsumsatz um -27,7 %. Als Gesamtumsatz wurden rund 1,43 Mrd. Euro verbucht. Die Exportquote beträgt 54,9 % und stellt weiterhin den höchsten Wert in der sachsen-anhaltischen Industrie dar. Sie liegt damit gut 24 Prozentpunkte über der landesweiten Exportquote von 30,5 %. Die Beschäftigung ist gegenüber dem

Vorjahresquartal um -4,4 % gesunken, so dass in den 31 Betrieben durchschnittlich rund 6.800 Beschäftigte tätig waren.

- Der Bereich der **Herstellung von Metallerzeugnissen** entwickelt sich ebenfalls rückläufig. Nach moderaten Rückgängen im einstelligen Prozentbereich bekam die Branche die Corona-Auswirkungen ab April 2020 deutlich zu spüren. So wurde im II. Quartal 2020 eine Veränderungsrate von -20,5 % beim Gesamtumsatz und von -36,8 % beim Auslandsumsatz gegenüber dem Vorjahresquartal verbucht. Insgesamt ist für das I. Halbjahr 2020 ein Rückgang beim Gesamtumsatz von -13,5 % und beim Auslandsumsatz von -24,4 % zu verzeichnen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf rund 722,0 Mio. Euro. Parallel nahm die Beschäftigung um -4,4 % auf durchschnittlich rund 9.700 Personen ab, die in 86 Betrieben tätig sind.
- Die Entwicklung des **Maschinenbaus** zeigt ein starkes Auf und Ab bei den Auslandsumsätzen. So ging es nach der rückläufigen Entwicklung 2019 mit Beginn des Jahres 2020 beim Auslandsumsatz wieder ins Plus – ein Umsatzanstieg von +9,1 % war das Ergebnis des I. Quartals 2020. Es folgten die Umsatzeinbrüche während der Corona-Krise im April und Mai 2020. Allein das Ergebnis des Juni 2020 mit einer Wachstumsrate von +50,8 % lässt beim Auslandsumsatz im Maschinenbau ein Halbjahresergebnis von +3,9 % zu. Das Inlandsgeschäft verbucht in jedem Monat des I. Halbjahres 2020 negative Veränderungsdaten. In der Folge ist der Gesamtumsatz mit -11,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 1,02 Mrd. Euro gesunken. Die Exportquote beträgt aktuell 46,0 %. Die Zahl der Beschäftigten sank um -3,5 %. Durchschnittlich waren rund 12.400 Personen in 71 Betrieben tätig.
- Auch die beiden Branchen des **Fahrzeugbaus** bekamen die Auswirkungen der Corona-Krise zu spüren. War das I. Quartal 2020 noch von einer positiven Umsatzentwicklung geprägt, sind auch in diesen Branchen ab April 2020 Umsatzeinbrüche zu verbuchen. Im Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ist der Gesamtumsatz im I. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -12,2 % gesunken. Dabei entwickelten sich sowohl der Inlands- als auch der Auslandsumsatz in jedem Monat des II. Quartals 2020 rückläufig. Die Exportquote ist im I. Halbjahr 2020 um über 5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken und liegt bei 29,6 %. Insgesamt beläuft sich der Umsatz auf rund 357,3 Mio. Euro. Die Beschäftigung ist gleichzeitig um +9,7 % auf durchschnittlich rund 4.000 Personen gestiegen, die in 18 Betrieben tätig sind.

Die Entwicklung im Sonstigen Fahrzeugbau war im I. Quartal 2020 von einer außerordentlichen Dynamik geprägt. Dies setzte sich im II. Quartal 2020 nicht fort. Der Gesamtumsatz hat sich nach den Monaten des Lockdowns im April und Mai 2020 wieder norma-

lisiert und konnte im Juni 2020 ein Umsatzplus von fast 50 % erreichen. Der Auslandsumsatz verbuchte im Juni 2020 ebenfalls wieder einen leichten Zuwachs. Insgesamt nahm der Gesamtumsatz um +26,4 % im I. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Auch der Auslandsumsatz konnte mit +0,6 % wieder knapp zulegen. Die Exportquote ist um 3,0 Prozentpunkte auf 18,8 % gesunken. Der Gesamtumsatz betrug im I. Halbjahr 2020 rund 169,4 Mio. Euro. Er wurde erwirtschaftet von durchschnittlich 2.100 Beschäftigten in elf Betrieben. Die Beschäftigtenzahl stieg um +4,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

Auf der Grundlage der Auftragseingänge im I. Halbjahr 2020 ist derzeit von einer weiter schrumpfenden Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts auszugehen. Diese Aussage steht allerdings unter dem Vorbehalt der insbesondere durch den Lockdown im Frühjahr 2020 „eingepreisten“ Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. So weist der durchschnittliche Wert des **Auftragseingangsindex** (Volumenindex) im I. Halbjahr 2020 mit 95,9 einen um -7,6 % niedrigeren Wert auf als im Vorjahreshalbjahr (103,8). Dabei hatte sich im Auslandsgeschäft mit einer Abnahme des Auftragseingangsindex um -9,9 % auf 103,8 (I. Halbjahr 2019: 115,2) eine noch rückläufigere Entwicklung als im Inlandsgeschäft gezeigt. Der Indexwert für Aufträge aus dem Inland ist gleichzeitig um -5,5 % auf 90,0 (I. Halbjahr 2019: 95,2) gesunken. Werden die Meldungen des Verarbeitenden Gewerbes aus dem III. Quartal 2020 mit in die Betrachtungen einbezogen, deutet sich eine Erholung an, die aufgrund der pandemiebedingten Entwicklungen im IV. Quartal 2020 ggfs. wieder revidiert werden müsste.

Die Auftragseingänge des gesamtdeutschen Verarbeitenden Gewerbes haben sich mit einem Rückgang von -14,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dagegen in noch stärkerem Maße negativ entwickelt (I. Halbjahr 2019: 106,5; I. Halbjahr 2020: 90,8). Dabei tragen sowohl das Inlandsgeschäft mit einem Rückgang der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahreshalbjahr von -12,2 % (I. Halbjahr 2019: 103,8; I. Halbjahr 2020: 91,1) als auch das Auslandsgeschäft mit einer Abnahme um -16,6 % (I. Halbjahr 2019: 108,7; I. Halbjahr 2020: 90,6) zu dieser Entwicklung bei.

3.2 Baugewerbe

Im Baugewerbe hat sich die positive Entwicklung nicht fortsetzen können. So ist der **baugewerbliche Umsatz** des **Bauhauptgewerbes** im II. Quartal 2020 um **-5,3 %** gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken. Mit rund **648,0 Mio. Euro** wurden knapp 36 Mio. Euro weniger erwirtschaftet. Die Auftragseingänge waren eher verhalten. Der Umfang neuer Aufträge lag

um 14 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Gleichzeitig ist festzustellen, dass der Umsatzrückgang nicht mit einem Beschäftigungsrückgang im II. Quartal 2020 einhergeht. Der Personalbestand bewegt sich auf konstantem Niveau (Veränderung von -0,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal).

Für das I. Halbjahr 2020 ist festzustellen, dass das langanhaltende Wachstum im Baugewerbe zunächst abgebremst wurde. Durch das starke I. Quartal 2020 fällt der Einbruch des baugewerblichen Umsatzes für das I. Halbjahr 2020 noch moderat aus: -0,3 % gegenüber dem I. Halbjahr 2019 bzw. -3,4 Mio. Euro weniger in den absoluten Umsatzzahlen. Der Rückgang des Umsatzes ist weitgehend durch den Bereich Tiefbau bedingt.

Der baugewerbliche Umsatz des Hochbaus nahm insgesamt um +0,4 % gegenüber dem I. Halbjahr 2020 auf rund 413,2 Mio. Euro zu. Positive Veränderungsraten wiesen die Bereiche gewerblicher und industrieller Bau sowie landwirtschaftlicher Bau mit +2,8 % (entspricht +5,3 Mio. Euro) und der Hochbau für Körperschaften des öffentlichen Rechts mit +21,8 % (entspricht +8,7 Mio. Euro) auf.

Im Gegenzug ging der Tiefbau mit -0,7 % bzw. um -4,8 Mio. Euro auf 698,3 Mio. Euro an baugewerblichem Umsatz zurück. Im Bereich Tiefbau konnte nur der sonstige Tiefbau Umsatzsteigerungen erwirtschaften, hier war der prozentuale Umsatzanstieg mit +20,1 % (entspricht +25,1 Mio. Euro) am höchsten.

Die Zahl der Beschäftigten ist im I. Halbjahr 2020 leicht um **+0,3 %** auf rund **17.100** angewachsen. Die durchschnittliche Betriebszahl ist gleichzeitig um drei bzw. -1,0 % gefallen.

Das Ausbaugewerbe konnte sein im I. Quartal 2020 begonnenes Wachstum – wenn auch mit verminderter Geschwindigkeit – fortsetzen. Die Betriebszahl nahm im I. Halbjahr 2020 um **+6,2 % bzw. 13 Betriebe**, die Beschäftigtenzahl um **+2,7 % bzw. rund 270 Personen** zu. Im sachsen-anhaltischen Ausbaugewerbe waren damit im I. Halbjahr 2020 durchschnittlich rund **10.300 Personen** in 224 Betrieben beschäftigt. Der **Gesamtumsatz** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **+6,4 %** erhöht und betrug im I. Halbjahr 2020 rund **615,4 Mio. Euro**.

3.3 Gewerbegeschehen

Die Auswirkungen des Lockdowns machten sich auch in der **Gewerbebilanz** Sachsen-Anhalts bemerkbar. Im II. Quartal 2020 gab es spürbar weniger Gewerbeanzeigen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Gewerbeanmeldungen lagen im April 2020 um -49,4 % unter

dem Vorjahresniveau. Bei den Gewerbeabmeldungen lag die Anzahl um -40,8 % unter der des Vorjahresmonats. Im Verlauf des Quartals relativierten sich die Zahlen wieder etwas, jedoch wurden für das gesamte II. Quartal 2020 sowohl bei den Anmeldungen (-23,5 %) als auch bei den Abmeldungen (-30,4 %) deutliche Rückgänge im Vergleich zu den Gewerbeanzeigen des Vorjahres registriert.

Insgesamt standen im I. Halbjahr 2020 den 4.787 Gewerbeanmeldungen 4.944 Gewerbeabmeldungen gegenüber. Der Saldo für den Zeitraum von Januar bis Juni 2020 liegt mit **-157** betragsmäßig unter dem Vorjahresniveau. Damit verbunden ist eine Abnahme der Anmeldungen um -983 bzw. -17,0 % sowie eine Abnahme der Abmeldungen um -1.204 bzw. -19,6 % im Vergleich zum I. Halbjahr 2019.

Zu dem negativen Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen tragen maßgeblich die Bereiche Baugewerbe (-109), Gastgewerbe (-69) sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (-35) bei. Positive Salden werden in fünf Bereichen erzielt, hervorzuheben sind die Bereiche Information und Kommunikation (+86), Energieversorgung (+55) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen (+44). Diese Zuwächse reichen jedoch in der Summe nicht aus, die negativen Salden aus den übrigen Bereichen auszugleichen.

Erstmals seit dem II. Quartal 2014 wurden im II. Quartal 2020 mehr **Gewerbeneuerrichtungen** (1.720) als **Gewerbestilllegungen** (1.639) gezählt (Saldo +81). Ursächlich hierfür ist die Entwicklung im Bereich Information und Kommunikation (Saldo +64).

In drei der 14 Landkreise bzw. kreisfreien Städte wurde ein positiver Saldo beobachtet. Dies war im Jerichower Land (+26), Burgenlandkreis (+25) und im Altmarkkreis Salzwedel (+23) der Fall. Negative Salden fanden sich insbesondere in der Stadt Dessau-Roßlau (-51) und im Landkreis Stendal (-41).

In Sachsen-Anhalt blieb der erwartete Anstieg der **Insolvenzverfahren** im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie im I. Halbjahr 2020 aus. Ursachen hierfür werden die vorübergehende Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, die staatlichen Finanzhilfen für Unternehmen sowie der eingeschränkte Betrieb der Insolvenzgerichte und Schuldnerberatungsstellen sein.

Die **Zahl der Unternehmensinsolvenzen** ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (215) um **+3,3 %** auf **222 Fälle** im I. Halbjahr 2020 gestiegen. 147 Verfahren sind eröffnet. Die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen ist dabei in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Den höchsten Zuwachs an Unternehmensinsolvenzen verzeichnet der Bereich Verkehr und Lagererei (+7 Fälle), den höchsten Rückgang verbucht das Gastgewerbe mit -9 Fällen. Die Unter-

nehmen, die im I. Halbjahr 2020 Insolvenz angemeldet haben, beschäftigen 1.370 Arbeitnehmer. Der ganz überwiegende Teil der Unternehmen ist in der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder als Einzelunternehmen organisiert.

3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Durch die weltweite Covid-19-Pandemie ist der grundsätzliche Trend der vergangenen Jahre mit abnehmenden Arbeitslosenzahlen vorübergehend gestoppt: Im II. Quartal 2020 liegen die Arbeitslosenquoten um +0,7 bzw. +1,1 Prozentpunkte über den Quoten der jeweiligen Vorjahresmonate. Parallel dazu ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vergleich zum Juni des Vorjahres mit einer Veränderungsrate von -1,0 % leicht gesunken. Der übliche saisonale Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im I. Halbjahr 2020 blieb aus.

Der Höhepunkt des Lockdowns aus dem Frühjahr 2020 wurde bisher im Monat Mai 2020 auf dem Arbeitsmarkt erzielt: Hier waren rund **91.600** Personen arbeitslos gemeldet, was zu einer Arbeitslosenquote von **8,2 %** führte. Im Juni 2020 betrug die **Arbeitslosenquote** im Land Sachsen-Anhalt insgesamt **8,1 %** und die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** lag bei rund **791.100** Personen.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresmonat ist bei den **Frauen** nicht so stark ausgeprägt wie bei den **Männern**. So beträgt in der Gruppe der Frauen die Zunahme gegenüber dem Juni 2019 insgesamt nur +0,9 Prozentpunkte, während in der Gruppe der Männer die Arbeitslosenquote um +1,4 Prozentpunkte gegenüber dem Juni 2019 anwuchs. Im Juni 2020 waren rund 39.000 Frauen und damit 7,5 % arbeitslos gemeldet. Dem stehen rund 51.600 arbeitslos gemeldete Männer gegenüber, dies entspricht einer Quote von 8,7 %.

Im **mitteleuropäischen Vergleich** weist Sachsen-Anhalt im Juni 2020 weiterhin das höchste Niveau bei den Arbeitslosenquoten auf: Während die Quote in Sachsen-Anhalt wie angegeben bei 8,1 % liegt, beträgt sie im Juni 2020 in den Freistaaten Sachsen und Thüringen jeweils 6,3 %. Die durch die Covid-19-Pandemie bedingte Zunahme der Arbeitslosenzahlen umfasst dabei im Freistaat Sachsen und im Freistaat Thüringen je 1,4 % bzw. Prozentpunkte, in Sachsen-Anhalt hingegen 1,7 % bzw. Prozentpunkte.

In allen **Landkreisen und kreisfreien Städten** des Landes Sachsen-Anhalt zeigte sich eine parallele Entwicklung: Die Arbeitslosenquoten nahmen in den Monaten April und Mai gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat zu. Die höchsten Werte wurden bei den meisten Landkreisen und kreisfreien Städten im Mai 2020 verbucht, ehe beginnend ab Juni 2020 wieder

abnehmende Quoten verzeichnet werden konnten. Das Niveau der Arbeitslosenquoten ist weiterhin regional unterschiedlich: Die niedrigste Quote im Juni 2020 betrug 6,0 % (Landkreis Börde) und die höchste 10,2 % (Landkreis Mansfeld-Südharz).

Um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Lockdown-Regelungen auf den Arbeitsmarkt abzufedern, wurde von zahlreichen Arbeitgebern das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit in Anspruch genommen. Die nachfolgende Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der realisierten Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im II. Quartal 2020. Die Lockdown-Entscheidungen aus März 2020 sind in der realisierten Kurzarbeit deutlich erkennbar. Mit zunehmenden Lockerungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen nehmen die Zahlen im Verlauf des II. Quartals 2020 wieder ab.

Tabelle 2: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum April bis Juni 2020

	Juni* 2020	Mai* 2020	April 2020	Juni* 2020 gegenüber April 2020	Juni* 2020 gegenüber Juni 2019
				absolut	
Betriebe (Anzahl)	9.326	12.659	15.371	-6.045	9.294
Beschäftigte (Anzahl)	67.261	90.660	101.692	-34.431	66.470

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.
* = Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit.

Im Übrigen sind die Arbeitsmarkt-Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ausführlich im Kapitel 2 dieses Berichts dargelegt.

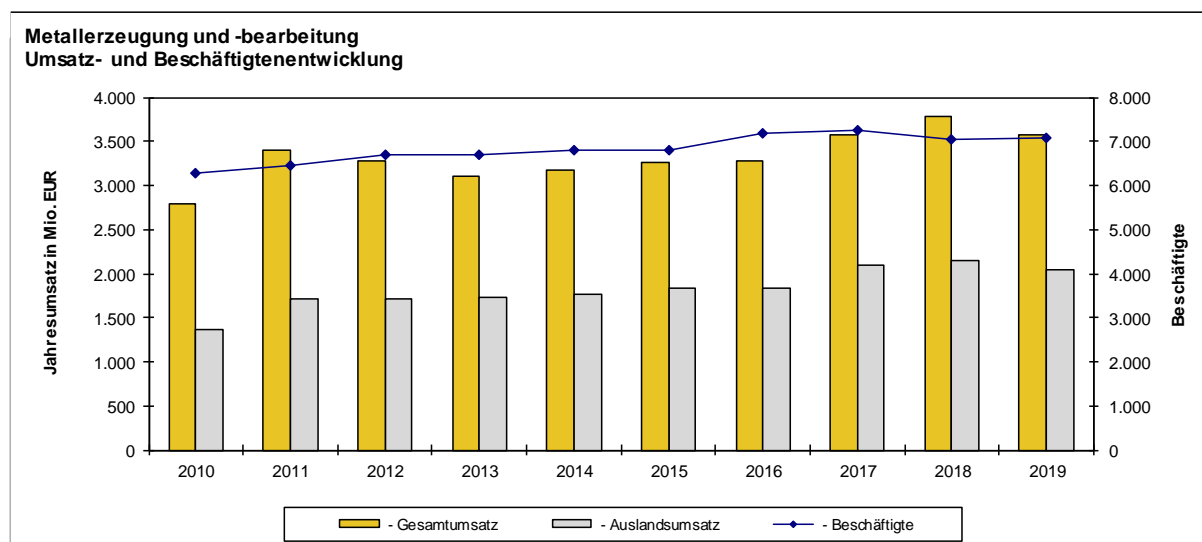
4 Branchenspezial: Metallerzeugung und -bearbeitung

Die Branche Metallerzeugung und -bearbeitung (WZ 24) stellt sich in Sachsen-Anhalt wie auch in Gesamtdeutschland in einer schwierigen Geschäftslage dar. Bereits im Jahr 2019 hatte die Branche durch internationale Handelskonflikte und schwache Exportzahlen mit sinkendem Umsatz zu kämpfen. Mit Ausbruch der Pandemie in diesem Jahr verschlechterte sich die Auftragslage zunehmend. Rund 80 % der Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung in Deutschland haben im Juni 2020 nach den Zahlen der ifo-Konjunkturumfrage die Möglichkeit der Kurzarbeit genutzt. Damit liegt die Branche deutlich über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.

Im Jahr 2019 erwirtschaftete die Branche Metallherzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt insgesamt 8,1 % des Gesamtumsatzes der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden. Die Anteile der Branche an den Betrieben und den Beschäftigten der sachsen-anhaltischen Industrie betragen 4,6 % bzw. 6,1 %. Ihre Bedeutung in Sachsen-Anhalt übersteigt damit ihre Bedeutung in Gesamtdeutschland. So hat die Metallherzeugung und -bearbeitung bundesweit nur einen Anteil von 5,5 % am Umsatz der gesamtdeutschen Industrie. Auch die Anteile an den Betrieben und den Beschäftigten sind mit 3,2 % und 4,3 % geringer.

Metallherzeugung und -bearbeitung (WZ 24)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
Betriebe	31	31	30	29	30	30	34	34	30	30	0,0%
- Beschäftigte	6.274	6.447	6.696	6.712	6.800	6.784	7.181	7.256	7.043	7.090	0,7%
geleist. Arbeitsstunden (in Tsd.)	9.618	9.897	10.288	10.147	10.281	10.196	11.028	11.149	10.487	10.350	-1,3%
Entgelte (in Mio. EUR)	211	223	239	246	260	267	290	298	300	305	1,4%
Umsatz (in Mio EUR)											
- Gesamtumsatz	2.794	3.409	3.277	3.112	3.180	3.255	3.283	3.582	3.782	3.572	-5,6%
- Auslandsumsatz	1.358	1.716	1.715	1.728	1.767	1.843	1.842	2.097	2.147	2.048	-4,6%
Exportquote (Veränderung um Prozentpunkte!)	48,6%	50,3%	52,3%	55,5%	55,6%	56,6%	56,1%	58,5%	56,8%	57,3%	0,6
Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten in EUR (monatl.)	2.804	2.879	2.975	3.058	3.192	3.275	3.363	3.422	3.554	3.580	0,8%
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR	445.296	528.700	489.455	463.683	467.582	479.861	457.168	493.710	537.012	503.803	-6,2%
Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes (Veränderung um Prozentpunkte!)	7,6%	6,5%	7,3%	7,9%	8,2%	8,2%	8,8%	8,3%	7,9%	8,5%	0,6



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Entwicklung des Umsatzes zeigte in den letzten Jahren eine durchaus positive Tendenz in der Branche. Die Umsätze stiegen seit 2013 stetig – wenn auch verhalten – an. An ein erfolgreiches Jahr 2018 mit knapp 3,8 Mrd. Euro Umsatz konnte die Branche im Folgejahr

nicht anknüpfen. Ein Umsatzrückgang von mehr als 200 Mio. Euro war zu verzeichnen. Zum Halbjahresergebnis 2020 war dann ein Umsatzeinbruch von über 25 % festzustellen.

Großen Anteil an der negativen Umsatzentwicklung der Metallerzeugung- und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt besitzt das Auslandsgeschäft. Im Jahr 2019 ging der Umsatz hier um fast 5 % zurück. Im I. Halbjahr 2020 ergab sich mit Ausbruch der Covid-19-Pandemie eine massive Verstärkung der Rückgänge im Auslandsgeschäft. Insgesamt sank das Auslandsgeschäft in der Branche Metallerzeugung und -bearbeitung um fast 28 % im I. Halbjahr 2020 ab.

Die Exportquote der Branche liegt in Sachsen-Anhalt mit 54,9 % im I. Halbjahr 2020 deutlich höher als die Quote in Gesamtdeutschland (44,6 %) oder im Durchschnitt der sachsen-anhaltischen Industrie (30,5 %).

Die Beschäftigung in der sachsen-anhaltischen Metallerzeugung und -bearbeitung entwickelte sich im I. Quartal 2020 (-3,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal) wie auch im II. Quartal 2020 (-5,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal) rückläufig. Von Januar bis Juni 2020 waren in den 31 Betrieben der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt durchschnittlich rund 6.800 Beschäftigte tätig.

Die Branche (WZ 24) gliedert sich in insgesamt fünf Gruppen. Nachfolgend werden die Gruppe der Erzeugung und ersten Bearbeitung von Nichteisenmetallen (WZ 24.4) und die Gruppe der Gießereien (WZ 24.5) bzw. darunter die Klasse der Leichtmetallgießereien (WZ 24.53) für Sachsen-Anhalt näher beleuchtet.

Die Gruppe der Erzeugung und ersten Bearbeitung von Nichteisenmetallen umfasst einen Anteil von 68 % am Gesamtumsatz bzw. von 44 % an den Gesamtbeschäftigten der Branche im Jahr 2019. Der Anteil am Auslandsumsatz der Branche beträgt sogar 77 %. Einhergehend mit der rückläufigen Entwicklung der Branche insgesamt spiegelt sich auch die Entwicklung in den Unterbereichen wider. Lediglich die Klasse der Leichtmetallgießereien konnte im Jahr 2019 noch eine Steigerung des Auslandsumsatzes feststellen. Jedoch ist auch hier im I. Halbjahr 2020 ein drastischer Wegfall des Auslandsgeschäftes zu beobachten.

Metallerzeugung und -bearbeitung - die wichtigsten strukturbestimmenden Unterbereiche -

- Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten -

Jahr 2019	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
Erzeugung und erste Bearbeitung von Nichteisenmetallen (24.4)			
Betriebe (Anzahl)	14	27,3	47
Beschäftigte (Personen)	3.113	5,6	44
Umsatz (Mio. Euro)	2.414,2	-4,3	68
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	1.570,3	-8,0	77
Gießereien (24.5)			
darunter Leichtmetallgießereien (24.53)			
	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil am Unterbereich (%)
Betriebe (Anzahl)	6	-14,3	k.A.
Beschäftigte (Personen)	2.008	-1,1	
Umsatz (Mio. Euro)	539,5	-6,6	
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	244,9	12,6	

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.
k.A. = Angaben unterliegen dem Datenschutz.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Jahr 2019 im Bereich der Erzeugung und ersten Bearbeitung von Nichteisenmetallen besser entwickelt als in der Branche insgesamt. Jedoch ist in beiden Bereichen (WZ 24.4 und 24.5) im I. Halbjahr 2020 ein Rückgang der Beschäftigung zu beobachten.

5 Hochschulspezial: Hochschule Anhalt

Im Herzen Mitteldeutschlands gelegen, befindet sich die Hochschule Anhalt an drei Standorten – in Bernburg, Dessau und Köthen. Mit dem im Jahr 1991 neu eingeführten Hochschulsystem in Sachsen-Anhalt entstand die Hochschule Anhalt aus den Ressourcen der früheren Technischen Hochschule Köthen und der Hochschule für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft Bernburg sowie auf der Grundlage der Tradition des früheren Bauhauses Dessau.

Als größte Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) des Landes bietet sie ein breites Spektrum verschiedener Studienangebote von Architektur über Biotechnologie und

Landwirtschaft bis zum Wirtschaftsingenieurwesen an. Das gegenwärtige Profil der Hochschule Anhalt wird sowohl von technischen, betriebswirtschaftlichen als auch von gestalterischen Studienmöglichkeiten geprägt. Neue, innovative Studiengänge wie z.B. Immobilienwirtschaft, Facility Management sowie Naturschutz und Landschaftsplanung sind eingerichtet worden.

Folgende Fachbereiche (FB) charakterisieren heute die Standorte:

Bernburg	FB 1	Landwirtschaft, Ökotropologie und Landschaftsentwicklung
	FB 2	Wirtschaft
Dessau	FB 3	Architektur, Facility Management und Geoinformation
	FB 4	Design
Köthen	FB 5	Informatik und Sprachen
	FB 6	Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen
	FB 7	Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik.

Die Hochschule Anhalt verbindet ein hohes wissenschaftliches Niveau mit Praxisnähe und leistet somit einen maßgeblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region und im Land Sachsen-Anhalt. Der ständige Ausbau neuer Lehrformen, wie berufsbegleitende Studien und virtuelle Studienmöglichkeiten, hat einen hohen Stellenwert und ermöglicht eine bessere Integration der Weiterbildung an der Hochschule Anhalt. Durch Projektunterricht, Praxissemester und anwendungsbezogene Abschlussarbeiten werden die Studierenden mit realen Anforderungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Praxis vertraut gemacht. In Kombination von einer praxisorientierten Lehre und Weiterbildung sowie angewandter Forschung mit Praxispartnern lernen die Studierenden, innovative und verantwortungsvolle Lösungen für konkrete Probleme zu entwickeln und tragen zur Stärkung der Innovationskraft der kleinen und mittelständischen Unternehmen im mitteldeutschen Raum bei. Die Hochschule Anhalt verknüpft Forschung und Technologien mit Wirtschaft und Gesellschaft und bildet somit als eine innovative Hochschule das Bindeglied.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Professorinnen und Professoren einer HAW neben einer Promotion auch eine wissenschaftlich geprägte Berufspraxis in Unternehmen oder anderen außerhochschulischen Einrichtungen nachweisen. Bund und Länder haben deshalb ein Förderprogramm zur „Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an HAW“ aufgelegt, das 2020 und 2022 in zwei Antragsrunden durchgeführt wird. In der ersten Runde haben sich Sachsen-Anhalts vier HAW, darunter die Hochschule Anhalt, mit ihrem Antrag durchgesetzt und erhalten ab dem Jahr 2021 über sechs Jahre lang insgesamt rund 7 Mio. Euro.

Ebenso hervorzuheben sind die zentralen Prinzipien der Hochschule Anhalt: *Offenheit und Toleranz*. So fördert sie den internationalen Austausch von Studierenden und Lehrkräften, der neue fachliche Horizonte erschließt und den interkulturellen Dialog befruchtet. Dazu verstärkt die Hochschule ihre Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerhochschulen und entwickelt attraktive Studienangebote für Studierende aus dem In- und Ausland. Insbesondere über diese Kontakte hat die Nachfrage ausländischer Studierender nach einem Studienplatz an der Hochschule Anhalt stetig zugenommen. Im Wintersemester 2019/2020 waren es 1.900⁷ ausländische Studierende, was einem Anteil von 28 % an der Gesamtzahl der Studierenden entspricht. Diese Internationalität eröffnet zahlreiche Chancen: Eine höhere Kompetenzentwicklung der Studierenden, die Weiterentwicklung von Lehre und Forschung, einen Zuwachs an exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie auch eine Verbesserung des Umfelds für Innovationen.

Zusätzlich besteht das Landesstudienkolleg (LSK) gemäß § 28 Abs. 1 Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt als eine gemeinsame Einrichtung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Hochschule Anhalt. An den Standorten des LSK bereiten sich Studierende verschiedener Nationalitäten, Sprachen und Kulturen, mit unterschiedlicher schulischer Vorbildung gemeinsam auf ein Studium an Hochschulen in Deutschland vor.

Die Hochschule Anhalt hat sich seit ihrem Bestehen neben ihrer Bildungsaufgabe immer auch sehr intensiv der ihr im Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zugewiesenen Aufgabe einer anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung gewidmet und sich zu einem bedeutenden wissenschaftlichen Zentrum in der Region Anhalt entwickelt. Insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen des Landes im Kompetenznetzwerk für angewandte transferorientierte Forschung sowie durch das Forschungs- und Technologietransferzentrum sichert die Hochschule Anhalt ein enges Zusammenwirken mit Unternehmen und Institutionen der Region und schafft damit neue zukunftsorientierte Arbeitsplätze für junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Hochschulleitung:

Präsident Herr Prof. Dr. Jörg Bagdahn

Vizepräsident für Marketing
und Kommunikation Herr Prof. Dr. Daniel Michelis

⁷ Quelle: Statistisches Landesamt, Wintersemester 2019/20.

Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung	Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan
Vizepräsident für Internationales	Herr Prof. Dr. Rudolf Lückmann
Leiterin der Verwaltung	Frau Sabine Thalmann

Statistische Daten:

Studierende:	6.705 ⁸ , davon ca. 28 % ausländische Studierende
Professorenstellen:	167 ⁹ inklusive Vertretungsprofessorenstellen
Landeszuschuss 2020:	39.485.600 Euro ¹⁰
Drittmittelaufkommen 2019:	23.054.700 Euro ¹¹

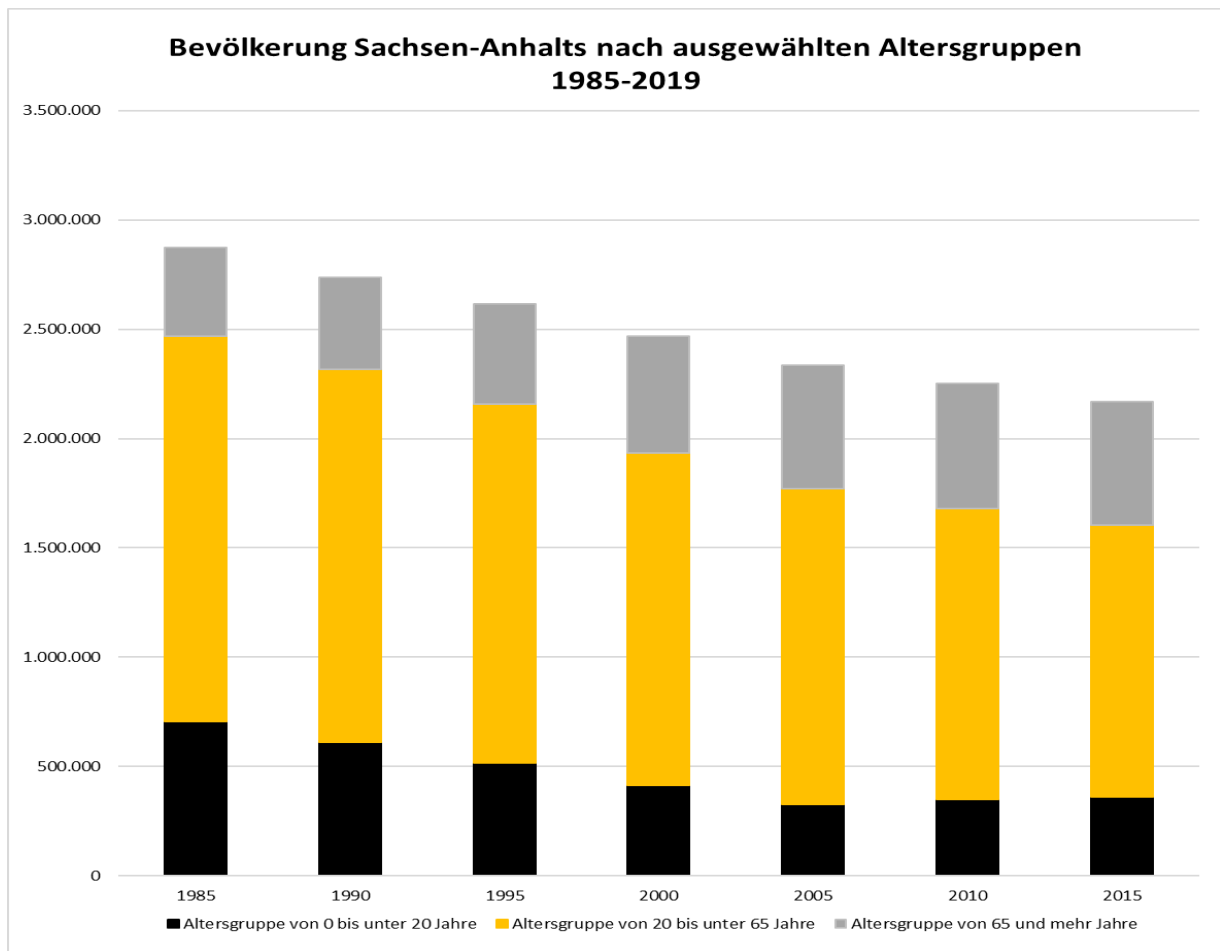
⁸ Statistisches Landesamt, Wintersemester 2019/20.

⁹ Internetpräsenz der Hochschule Anhalt am 14.07.2020.

¹⁰ Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 des Landes Sachsen-Anhalt.

¹¹ Finanzbericht der Hochschule Anhalt per 31.12.2019.

6 Grafik des Quartals



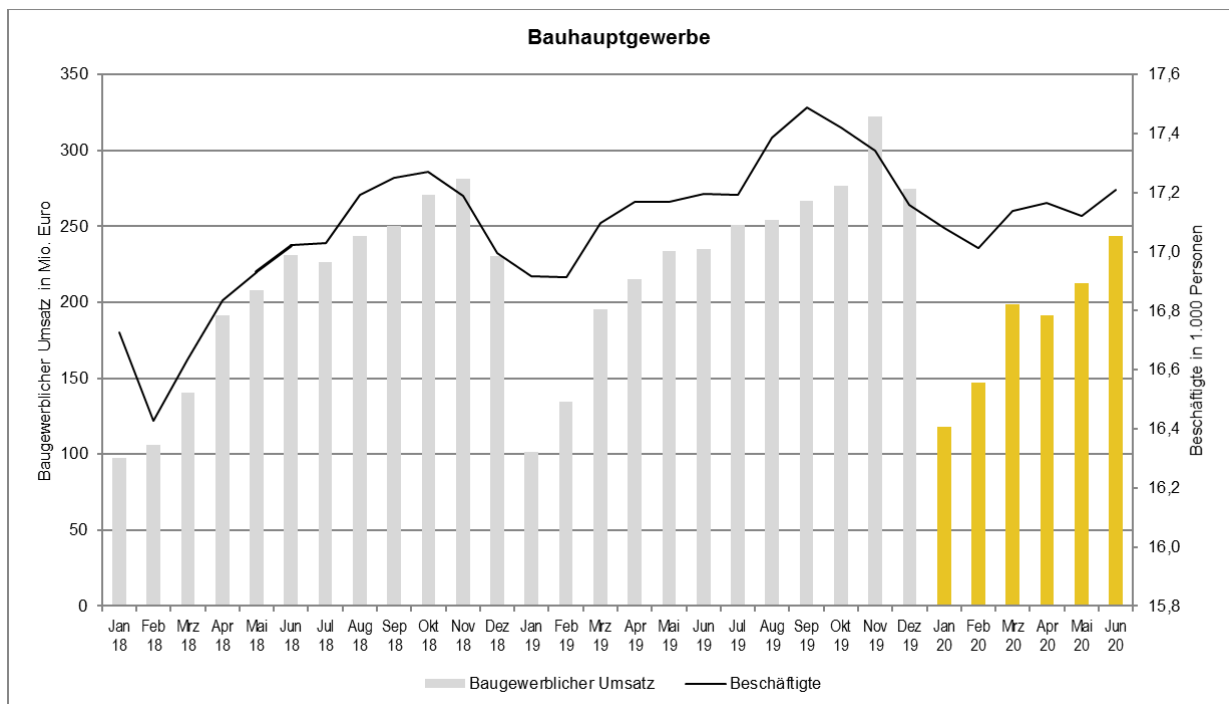
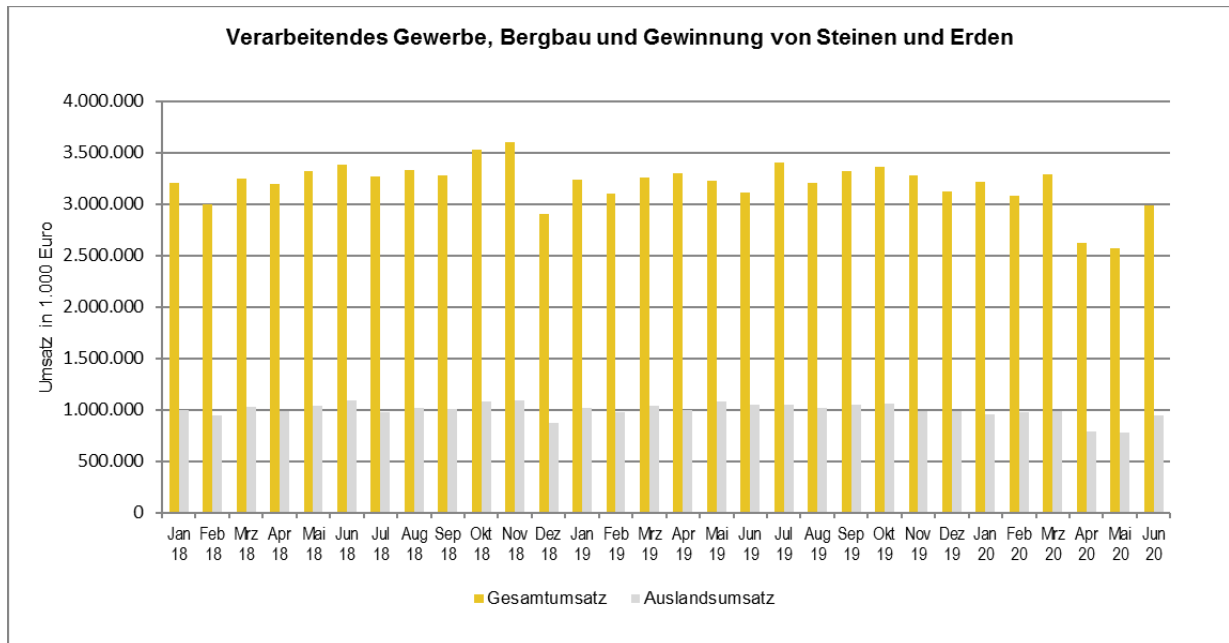
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung im Land Sachsen-Anhalt in drei verschiedenen Altersgruppen. Dargestellt wird die Entwicklung der Jahre 1985 bis 2019.

Der Anteil der Altersgruppe von 0 bis unter 20 Jahre an der Gesamtbevölkerung nahm im Zeitraum 1985-2010 von rund 26 % auf rund 14 % ab, nachfolgend ist ein leicht ansteigender Anteil bis zum Jahr 2019 auf rund 17 % zu verzeichnen. In der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren nimmt der Anteil an der Gesamtbevölkerung in der gesamten Zeitspanne von ehemals rund 14 % auf aktuell rund 26 % zu. Folglich ist bei der gelb dargestellten Altersgruppe (20 bis unter 65 Jahre), welche nahezu dem Erwerbspersonenpotenzial entspricht, ein nach dem Jahr 2000 einsetzender Rückgang in den Anteilswerten zu konstatieren. Mit Blick auf die bereits vorliegenden Bevölkerungsvorausberechnungen für Sachsen-Anhalt dürfte sich diese Abnahme des Erwerbspersonenpotenzials in den nächsten Jahren noch verstärken.

7 Daten und Entwicklungen

7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2020		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	A	3	3	3	3	3	3							3	0,0%
	B	842	842	847	848	848	842							845	-1,7%
	U*														
	UA*														
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	A	101	101	101	102	102	102							102	0,0%
	B	18.819	18.823	18.879	18.882	18.715	18.710							18.805	-0,9%
	U	611.912	562.075	643.442	540.484	504.817	542.502							3.405.232	10,4%
	UA	105.457	92.643	101.665	79.729	84.173	88.906							552.573	-3,1%
Getränkeherstellung	A	9	9	9	9	9	9							9	0,0%
	B	1.819	1.789	1.797	1.806	1.802	1.798							1.802	-0,6%
	U	44.097	47.178	72.139	55.069	49.750	64.441							332.674	-6,3%
	UA*														
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (o. Möbel)	A	10	10	10	10	10	10							10	0,0%
	B	1.455	1.442	1.454	1.448	1.439	1.425							1.444	2,2%
	U	45.817	40.932	43.669	41.860	43.637	50.386							266.301	1,0%
	UA	9.053	8.858	10.507	7.771	9.585	12.452							58.226	-15,2%
Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	A	17	17	17	17	17	17							17	0,0%
	B	2.746	2.749	2.746	2.772	2.759	2.767							2.757	1,4%
	U	107.239	105.010	124.446	111.326	102.275	111.061							661.357	-9,2%
	UA	47.509	46.314	48.806	47.401	47.832	55.644							293.506	-3,3%
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfält. von Ton- und Datenträgern	A	14	14	14	14	14	14							14	16,7%
	B	2.037	2.048	2.037	2.027	2.007	2.016							2.029	10,1%
	U	56.074	26.444	27.524	23.076	22.095	25.190							180.403	25,4%
	UA	2.298	2.353	2.714	2.869	2.527	4.014							16.775	133,0%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	A	69	69	69	71	71	71							70	1,4%
	B	12.477	12.503	12.536	12.727	12.651	12.643							12.590	2,3%
	U	606.278	594.488	702.624	530.831	521.121	590.569							3.545.911	-3,6%
	UA	284.815	286.843	341.166	259.431	253.756	298.305							1.724.316	-10,8%
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	A	11	11	11	11	11	11							11	0,0%
	B	5.012	5.045	5.103	5.073	5.081	5.095							5.068	-0,8%
	U	122.467	127.043	149.977	112.168	106.668	129.418							747.741	2,6%
	UA	40.161	43.518	46.721	49.490	48.734	55.244							283.868	-6,4%
Herstellung von Gummi- u. Kunst- stoffwaren	A	52	52	52	53	53	53							53	0,0%
	B	7.615	7.610	7.607	7.631	7.581	7.550							7.599	-2,2%
	U	148.189	152.180	167.756	150.698	137.994	155.586							912.403	-5,3%
	UA	51.507	50.945	54.769	46.051	43.537	50.816							297.625	-6,5%

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

☞ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2020		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	A	43	43	43	45	45	45							44	0,0%
	B	6.237	6.244	6.234	6.283	6.299	6.282							6.263	-2,8%
Verarbeitung von Steinen und Erden	U	108.017	110.200	127.678	125.118	120.645	135.264							726.922	-8,8%
	UA	28.965	26.588	25.918	21.361	22.687	28.812							154.331	-15,8%
Metallerzeugung u. -bearbeitung	A	31	31	31	30	30	30							31	3,3%
	B	6.928	6.849	6.833	6.736	6.716	6.695							6.793	-4,4%
	U	267.655	279.211	263.749	196.196	203.437	221.845							1.432.093	-25,8%
	UA	145.940	156.145	144.933	105.581	113.842	119.720							786.161	-27,7%
Herstellung v. Metallerzeugnissen	A	85	85	85	87	87	87							86	-5,5%
	B	9.704	9.667	9.647	9.776	9.713	9.684							9.699	-4,4%
	U	114.632	119.203	132.362	116.417	112.566	126.863							722.043	-13,5%
	UA	23.818	23.944	22.993	19.296	19.118	21.754							130.923	-24,4%
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten elektr. u. opt. Erzeugnissen	A	16	16	16	15	15	15							16	0,0%
	B	2.069	2.083	2.061	1.979	1.962	1.959							2.019	-7,9%
	U	20.440	20.576	21.996	18.705	18.090	22.829							122.636	-8,8%
	UA	8.518	7.243	7.707	5.988	5.541	7.598							42.595	-18,5%
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	A	27	27	27	29	29	29							28	12,0%
	B	3.346	3.321	3.274	3.376	3.363	3.339							3.337	6,5%
	U	28.406	31.090	32.430	30.435	28.250	30.845							181.456	-0,4%
	UA	7.245	7.242	8.156	6.557	6.416	9.004							44.620	30,0%
Maschinenbau	A	71	71	71	71	71	71							71	-2,7%
	B	12.699	12.650	12.569	12.222	12.134	12.058							12.389	-3,5%
	U	199.907	182.673	181.872	139.336	126.447	193.204							1.023.439	-11,5%
	UA	90.272	78.499	79.782	64.438	52.239	105.507							470.737	3,9%
Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	A	17	17	17	18	18	18							18	5,9%
	B	3.992	3.996	4.000	4.106	4.011	3.981							4.014	9,7%
	U	71.865	70.523	70.243	30.531	47.602	66.498							357.262	-12,2%
	UA	19.517	19.606	17.060	11.605	16.395	21.434							105.617	-20,6%
Sonstiger Fahrzeugbau	A	11	11	11	11	11	11							11	10,0%
	B	2.165	2.145	2.135	2.151	2.149	2.148							2.149	4,9%
	U	23.203	29.370	31.996	27.565	25.990	31.243							169.367	26,4%
	UA	3.249	7.588	5.710	5.242	4.775	5.349							31.913	0,6%
Herstellung von Möbeln	A	12	12	12	12	12	12							12	0,0%
	B	2.074	2.081	2.056	2.050	2.042	2.024							2.055	-1,6%
	U	34.816	37.344	37.557	30.802	25.820	36.040							202.379	1,5%
	UA	6.191	6.141	5.475	5.155	5.195	6.494							34.651	-4,1%
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	A	41	41	41	42	42	42							42	0,0%
	B	5.261	5.189	5.183	5.270	5.260	5.257							5.237	1,2%
	U	38.410	48.222	59.513	52.636	49.422	75.913							324.116	-0,6%
	UA	2.312	1.638	1.657	1.354	1.389	1.488							9.838	-33,5%

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt II. Quartal 2020

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

↻ Hauptgruppen - Land Sachsen-Anhalt

2020		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Vorleistungsgüter- produzenten, Energie	A	313	313	313	320	320	320							317	0,3%
	B	50.602	50.522	50.462	50.809	50.515	50.361							50.545	-1,4%
	U	1.959.392	1.904.611	1.956.837	1.549.188	1.549.047	1.753.354							10.672.429	-14,3%
	UA	668.743	703.133	705.012	547.084	555.811	639.911							3.819.694	-15,3%
Investitionsgüter- produzenten	A	192	192	192	194	194	194							193	-1,6%
	B	30.505	30.365	30.224	30.132	29.922	29.808							30.159	-0,4%
	U	403.673	408.689	434.068	333.259	329.622	461.402							2.370.713	-7,8%
	UA	129.175	121.964	119.933	95.480	86.760	150.154							703.466	-5,1%
Gebrauchsgüter- produzenten	A	16	16	16	16	16	16							16	6,7%
	B	2.395	2.392	2.372	2.365	2.350	2.328							2.367	0,0%
	U	36.532	38.951	40.200	33.011	27.987	38.148							214.829	0,5%
	UA	6.822	6.648	6.375	5.720	5.852	7.221							38.638	-0,3%
Verbrauchsgüter- produzenten	A	136	136	136	137	137	137							137	0,4%
	B	27.801	27.806	27.924	27.823	27.690	27.715							27.793	-0,5%
	U	812.111	730.644	854.383	704.655	661.570	735.251							4.498.614	7,8%
	UA	150.424	138.236	149.210	134.217	136.175	150.308							858.570	-4,4%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	A	8	8	8	8	8	8							8	0,0%
	B	2.590	2.596	2.578	2.568	2.560	2.543							2.573	-1,7%
	U	32.058	30.531	35.885	31.575	30.983	31.725							192.757	-23,5%
	UA*														
Verarbeitendes Gewerbe	A	649	649	649	659	659	659							654	-0,2%
	B	108.713	108.489	108.404	108.561	107.917	107.669							108.292	-0,9%
	U	3.179.651	3.052.364	3.249.604	2.588.538	2.537.243	2.956.430							17.563.830	-8,3%
	UA*														
Insgesamt	A	657	657	657	667	667	667							662	-0,2%
	B	111.303	111.085	110.982	111.129	110.477	110.212							110.865	-0,9%
	U	3.211.709	3.082.895	3.285.489	2.620.112	2.568.226	2.988.155							17.756.586	-8,5%
	UA	955.163	969.982	980.530	782.500	784.599	947.595							5.420.369	-12,4%

*Sämtliche Werte dieser Positionen unterliegen der Geheimhaltung (Datenschutz)!

A - Anzahl der Betriebe
B - Beschäftigte
U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben in der Tabelle tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.
Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts

Ausgewählte Branchen	Auslandsumsatz Jan. – Juni 2020			Exportquote	
	Absolut	VÄ gg. Vorjahr	Anteil an insgesamt	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
	in Mio. Euro	in %	in %	in %	
H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	552,6	-3,1	10,2	16,2	18,4
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	58,2	-15,2	1,1	21,9	26,2
H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	293,5	-3,3	5,4	44,4	40,4
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	16,8	133,0	0,3	9,3	5,1
H. v. chemischen Erzeugnissen	1.724,3	-10,8	31,8	48,6	50,8
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	283,9	-6,4	5,2	38,0	40,8
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	297,6	-6,5	5,5	32,6	33,6
H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	154,3	-15,8	2,8	21,2	27,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	786,2	-27,7	14,5	54,9	55,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	130,9	-24,4	2,4	18,1	20,1
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen (Solarindustrie)	42,6	-18,5	0,8	34,7	38,8
H. v. elektrischen Ausrüstungen	44,6	30,0	0,8	24,6	19,4
Maschinenbau	470,7	3,9	8,7	46,0	39,3
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	105,6	-20,6	1,9	29,6	34,6
Sonstiger Fahrzeugbau	31,9	0,6	0,6	18,8	21,8
H. v. Möbeln	34,6	-4,1	0,6	17,1	17,8
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	9,8	-33,5	0,2	3,0	5,3
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.420,4	-12,4	100,0	30,5	31,6

Anmerkung: k.A. = keine Angabe aus Gründen des Datenschutzes.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe

2020	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	Gesamt- umsatz (Mio. Euro)	darunter: baugewerb- licher Um- satz (Mio. Euro)
I. Quartal	316	17.076	4.291	467,1	463,5
II. Quartal	314	17.166	5.387	653,4	648,0
↪ Veränderung I.-II. Quartal 2020 zu I.-II. Quartal 2019					
Absolut	-3	44	-70	-5,3	-3,4
Prozentual	-1,0	0,3	-0,7	-0,5	-0,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe

Januar – Juni 2020	baugewerblicher Umsatz			Anteil am Hochbau / Tief- bau / insge- samt
	absolut	Veränderung zum Vorjahreszeitraum		
	Mio. Euro	um Mio. Euro	in %	%
Wohnungsbau	160,0	-12,1	-7,1	38,7
gewerblicher u. industr. Bau, landwirtsch. Bau	195,1	5,3	2,8	47,2
Hochbau für Organisationen o. Erwerbszweck	9,3	-0,4	-4,4	2,2
Hochbau f. Körperschaften d. öffentl. Rechts	48,8	8,7	21,8	11,8
Hochbau	413,2	1,4	0,4	37,2
gewerblicher und industrieller Tiefbau	348,8	-4,3	-1,2	50,0
Straßenbau	199,4	-25,6	-11,4	28,6
sonstiger Tiefbau	150,1	25,1	20,1	21,5
Tiefbau	698,3	-4,8	-0,7	62,8
Hoch- und Tiefbau insgesamt	1.111,5	-3,4	-0,3	100,0

Anmerkung: Rundungsdifferenzen.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe

2020	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	Gesamt- umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	224	10.358	3.175	287,9
II. Quartal	224	10.287	3.301	327,5
↔ Veränderung I.-II. Quartal 2020 zu I.-II. Quartal 2019				
Absolut	+13	+267	+279	37,0
Prozentual	+6,2	+2,7	+4,5	6,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

7.3 Gewerbegeschehen

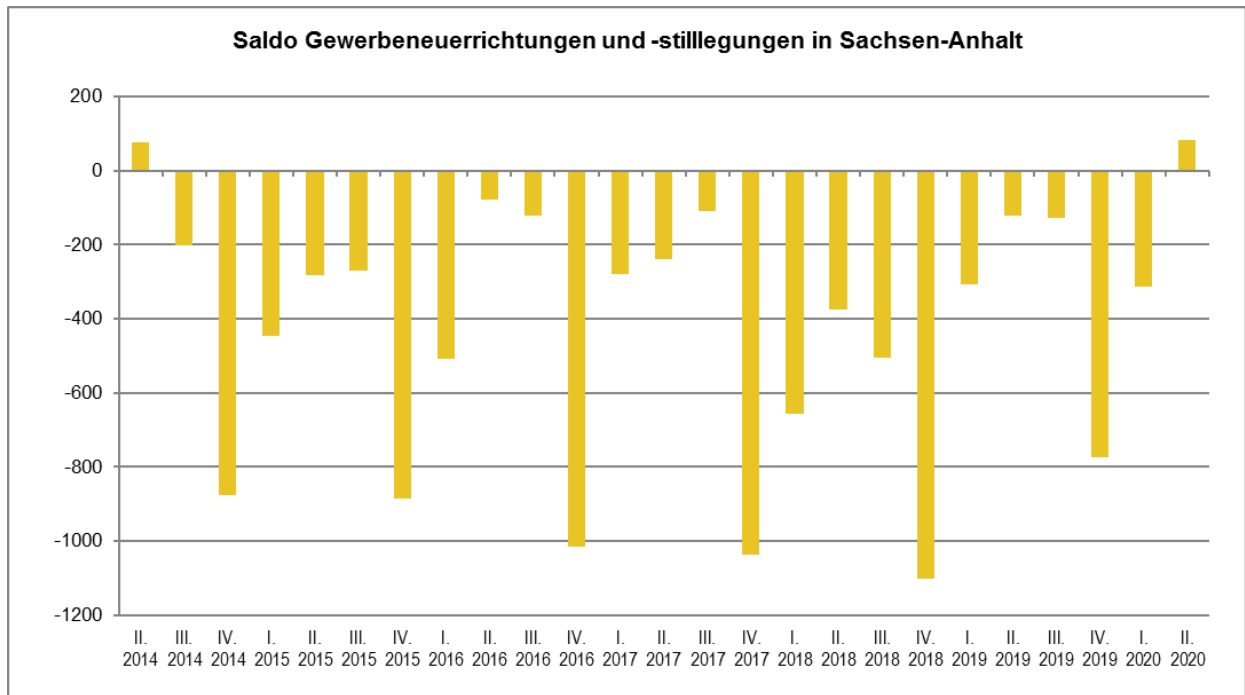
Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Januar – Juni 2020	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ¹⁾	insgesamt	darunter vollst. u. teilw. Aufgabe ²⁾	An- und Abmeldungen	Neuerrichtungen/ vollst. u. teilw. Aufgabe
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	64	51	37	31	27	20
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2	1	2	1	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	166	130	199	158	-33	-28
Energieversorgung	101	87	46	34	55	53
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorg.	8	5	28	28	-20	-23
Baugewerbe	461	370	570	497	-109	-127
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	1.081	922	1.116	960	-35	-38
Verkehr und Lagerei	113	87	144	117	-31	-30
Gastgewerbe	451	297	520	435	-69	-138
Information u. Kommunikation	236	211	150	111	86	100
Erbringung v. Finanzdienstleistungen	229	187	256	206	-27	-19
Grundstücks- u. Wohnungswesen	155	124	111	86	44	38
freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	339	276	319	260	20	16
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	638	550	668	580	-30	-30
übrige Wirtschaftszweige	743	631	778	656	-35	-25
Insgesamt	4.787	3.929	4.944	4.160	-157	-231

1) ohne Verlagerung

2) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



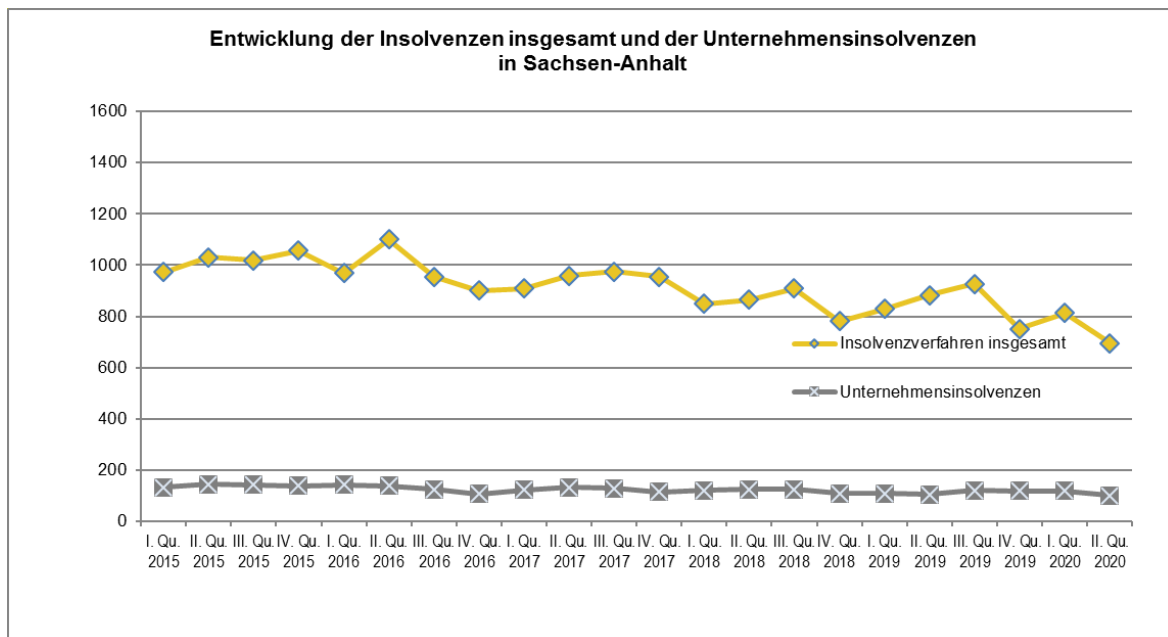
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

Januar - Juni 2020	Unternehmensinsolvenzen	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		Anzahl der Beschäftigten
	absolut	in %	Absolut	in %	absolut
Verarbeitendes Gewerbe	22	9,9	-1	-4,3	465
Baugewerbe	43	19,4	3	7,5	91
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	24	10,8	2	9,1	85
Verkehr und Lagerei	11	5,0	7	0,0	124
Gastgewerbe	25	11,3	-9	-26,5	140
Information und Kommunikation	1	0,5	-3	-75,0	-
Grundstücks-, Wohnungswesen	9	4,1	1	12,5	5
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	20	9,0	4	25,0	221
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	27	12,2	5	22,7	93
Sonst. Dienstleistungen	17	7,7	4	30,8	90
übrige Wirtschaftszweige	23	10,4	-6	-20,7	56
Insgesamt	222	100,0	7	3,3	1.370

Anmerkung: - = Tabellenfeld unterliegt dem Datenschutz bzw. nichts vorhanden.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

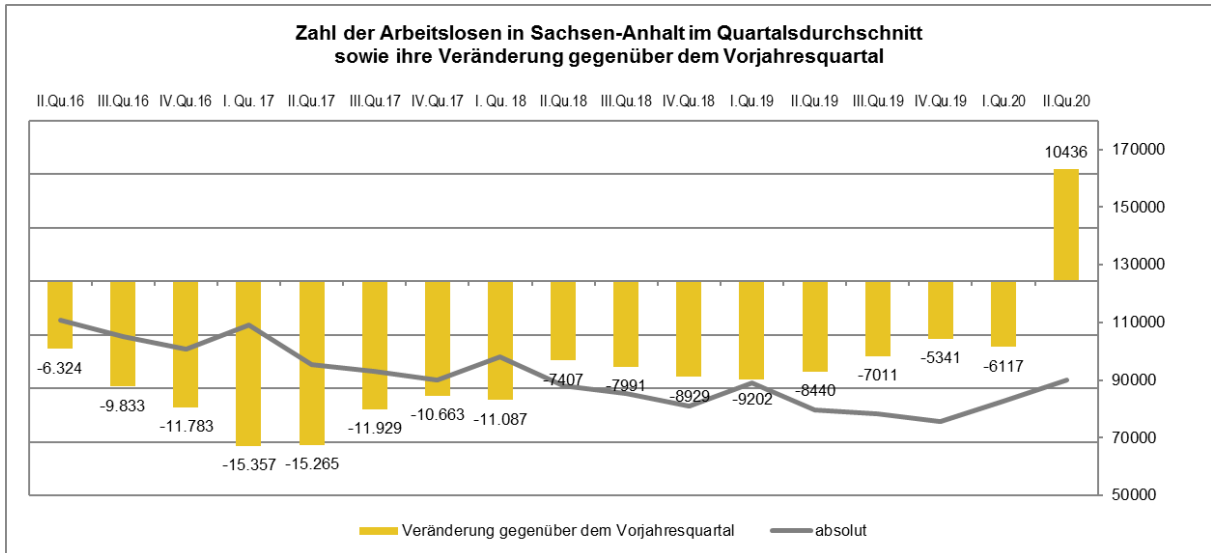
7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes

	2020					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Bestand an Arbeitslosen insgesamt	85.125	83.601	79.771	87.897	91.618	90.556
darunter unter 25 Jahre	6.903	7.201	6.893	7.801	8.444	8.410
über 55 Jahre	21.454	20.936	20.072	21.634	21.760	21.340
Arbeitslosenquote auf Basis aller ziv. Erwerbspersonen insgesamt	7,6	7,4	7,1	7,8	8,2	8,1
darunter unter 25 Jahre	8,6	8,9	8,6	9,7	9,9	9,8
über 55 Jahre	7,6	7,5	7,1	7,7	7,7	7,5
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*	795.789	795.635	797.520	793.030	790.700	791.100

*Daten zum Teil vorläufig und hochgerechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

8 Datenquellenverzeichnis

Daten	Quelle
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe, Beschäftigte, Umsatz ^{a,b}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Statistisches Bundesamt, Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe
Baugewerbe Bauhauptgewerbe ^{c,d} Ausbaugewerbe ^{e,f}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe
Gewerbegeschehen Gewerbean- und abmeldungen Insolvenzen	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Gewerbeanzeigenstatistik Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Insolvenzstatistik
Beschäftigung und Arbeitsmarkt Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ^g Bestand an Arbeitslosen, Arbeitslosenquote	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen: Arbeitsmarktreport, Land Sachsen-Anhalt / Land Sachsen / Land Thüringen / Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende, Ostdeutschland

Anmerkungen:

^a Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

^b teilweise vorläufig

^c Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

^d einschließlich Baunebengewerbe

^e bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze auf 23 und mehr tätige Personen

^f einschließlich Bauträger

^g teilweise vorläufig und hochgerechnet

